

Projekttitle	LABIRINT II Auswirkungen von integrativen schulischen Massnahmen und psychischen Erkrankungen auf den Sekundarstufe-II-Abschluss und den Übergang in die Erwerbstätigkeit
Projektleitung	Prof. Dr. Caroline Sahli Lozano PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 26 34 E-Mail caroline.sahlilozano@phbern.ch
Projektteam	Kathrin Brandenburg, PHBern, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Sara Lustenberger, PHBern, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Simon Heibei, PHBern, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Donatienne Pfaff, PHBern, Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation
Abstract	<p>Das Projekt LABIRINT II ist die Folgestudie des Projektes «Langfristige Bildungsverläufe von Regelschüler:innen mit integrativen schulischen Massnahmen» (LABIRINT; www.phbern.ch/labirint) und der vierte Teil der Berner Längsschnittstudie zu integrativen schulischen Massnahmen (BELIMA; www.phbern.ch/belima). Als erste in der Schweiz widmet sich die BELIMA-Studie der Vergabe und den Auswirkungen unterschiedlicher integrativer schulischer Massnahmen (ISM) aus einer bildungssoziologischen Perspektive. Dadurch, dass in BELIMA Schüler:innen mit und ohne ISM seit Primarschulstufe begleitet werden, liegt bereits eine breite Datenbasis vor, die mit einem weiteren wichtigen Messzeitpunkt ergänzt werden soll, um langfristige Bildungsverläufe und Integrationsprozesse zu analysieren.</p> <p>Bisherige Erkenntnisse aus der LABIRINT-Studie zeigen, dass der Übergang von der Sekundarstufe I (Sek I) zur Sekundarstufe II (Sek II) für Lernende mit besonderem Bildungsbedarf (Lernende mit integrativen schulischen Massnahmen oder psychischen Erkrankungen) mit spezifischen Herausforderungen verbunden ist, dies u.a., da Unterstützungsmassnahmen wie reduzierte individuelle Lernziele (RILZ), Nachteilsausgleich (NA) und integrative Förderung (IF) in Form von Unterstützung durch eine Heilpädagog:in nicht automatisch weitergeführt werden. Beispielsweise müssen Lernende mit NA diesen auf Sek II erneut mittels Diagnose beantragen, was viel Eigeninitiative erfordert und mit Aufwand verbunden ist. Zudem sind Lernende mit besonderem Bildungsbedarf oft von verzögerten und diskontinuierlichen Bildungswegen betroffen. Dies mindert ihre Aussichten auf einen erfolgreichen Sek II-Abschluss und erschwert den Übergang in den Arbeitsmarkt. Die Forschung zeigt, dass solche Bildungshindernisse den beruflichen Einstieg negativ beeinflussen können.</p> <p>Das Nachfolgeprojekt LABIRINT II wird zwei zentrale Schwerpunkte fokussieren: Erstens soll die bestehende BELIMA-Stichprobe weiterverfolgt und die langfristigen Auswirkungen der während der obligatorischen Schulzeit vergebenen ISM sowie psychischer Erkrankungen auf den Übergang in den Arbeitsmarkt erforscht werden. Hierzu wird ein Mixed-Methods-Ansatz gewählt, der eine quantitative Online-Umfrage mit qualitativen Befragungen kombiniert. Zweitens werden die Handlungsempfehlungen, die aus den LABIRINT-</p>

Projekten für die Berufsbildungspraxis zur Unterstützung von Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf abgeleitet wurden, validiert und weiterentwickelt. Dies geschieht u.a. mittels Ratingkonferenzen in enger Zusammenarbeit mit betroffenen Lernenden sowie verschiedenen Akteur:innen der Berufsbildung, z.B. aus Berufsschulen und Lehrbetrieben. Das übergeordnete Ziel besteht darin, den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis gezielt zu fördern und so den Nutzen der Forschungsarbeit für die berufliche (Ausbildungs-)Praxis zu steigern.

Die LABIRINT II-Studie ist von zentraler Bedeutung, da die Weiterführung der Panelstudie es ermöglicht, Aussagen über längerfristige Auswirkungen auf die Bildungswege sowie den Berufseinstieg von Lernenden mit ISM und psychischen Erkrankungen gemacht werden können. Zum Zeitpunkt der LABIRINT-Datenerhebung hatten viele dieser Lernenden aufgrund eines verzögerten Übertritts auf Sek II noch keine qualifizierende Berufsausbildung abgeschlossen.

LABIRINT II adressiert die dringende Notwendigkeit, Bildungshindernisse auf Sek II zu verstehen und zu reduzieren, indem praxisorientierte Lösungen entwickelt und der Dialog zwischen Forschung und Berufsbildungspraxis gezielt gefördert wird. Damit leistet die Studie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der beruflichen Integration von Lernenden mit besonderem Bildungsbedarf in der Schweiz.

Schlagworte	Integrative schulische Massnahmen, Berufsbildung, Sekundarstufe II
Laufzeit	01. August 2025 bis 31. Juli 2029

Stand: 31.03.2026